



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 12/2016 und 1/2017 vom 9. Dezember 2016



Im Blickpunkt: Schutz des Landschaftsbildes



Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer,

ist der Schutz des Landschaftsbildes Luxus oder Notwendigkeit? In Planungsverfahren müssen vielerlei Belange berücksichtigt, dutzende Interessensträger angehört werden. Es gibt „harte“ Ausschluss- und „weiche“ Abwägungs-Kriterien, die Machbarkeit und Ort eines Projektes bestimmen können. Naturschutzbelange waren lange Zeit überwiegend weiche Kriterien. Das hat sich erst durch die EU-Naturschutzrichtlinien geändert: nach EU-Recht geschützte Arten und Lebensräume werden heute sehr ernst genommen.

Auf der Stecke bleibt dagegen häufig der Belang des „Landschaftsbildes“. Von manchen naturwissenschaftlich geprägten Naturschützer/innen belächelt, hat es doch gewaltige Bedeutung für den Tourismus, aber auch für die alltägliche Erholung der Bürger/innen in der Natur. Der Schutz des Landschaftsbildes war von Anfang an einer der wichtigsten Impulse für den Naturschutz. Der Schutz der „Heimat“ – ganz wesentlich geprägt vom Bild

der Landschaft – ist entscheidend für die gesellschaftliche Akzeptanz des Naturschutzes.

In Planungsprozessen muss das Landschaftsbild als Belang zwar behandelt werden, mangels objektiver Daten beschränkt sich das jedoch häufig auf Rhetorik. Und so werden Gewerbegebiete beliebig in die Landschaft geklatscht und was an landwirtschaftlichen Anlagen im Außenbereich entsteht, ist oft hanebüchen. Wir waren schon weiter: vor 30 Jahren wurde wesentlich stärker auf landschaftliche Einbindung von Bauwerken geachtet. Was nicht gemessen und auf Karten übertragen werden kann, fällt bei Planungen häufig unter den Tisch.

Versuche, die Qualität des Landschaftsbildes objektiv zu erfassen, gab es viele, überzeugt hat keiner. Dies könnte bei einem Verfahren anders sein, das an der Universität Stuttgart entwickelt wurde. Bilder unterschiedlichster Landschaften wurden von hunderten von Bürger/innen bewertet. Diese Bewertung wurde verwendet, um aus vorhandenen Geodaten einen Algorithmus zu entwickeln, der Rasterpunkten landesweit einen Wert auf einer Skala von 1 bis 10 zuweist. Und das Ergebnis sieht plausibel aus. Die Daten können von der LNV-Homepage <http://lnv-bw.de/landschaftsbild-baden-wuerttemberg/> heruntergeladen werden. Bitte arbeiten Sie mit diesen Daten und Karten, testen Sie sie und lassen uns das Ergebnis wissen. Vielleicht gelingt es ja, daraus ein wirksames Planungsinstrument zu entwickeln. Damit auch das Landschaftsbild zu einem etwas härteren Kriterium wird und nicht mehr unter den Tisch fällt.

Zum Ende des Jahres danke ich Ihnen sehr herzlich für das gemeinsame Miteinander für den Natur- und Umweltschutz. Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, einige ruhige Tage zwischen den Jahren und ein gutes Jahr 2017, Ihr

Dr. Gerhard Bronner
LNV-Vorsitzender

Inhalt

LNV Aktiv	2
Aus Politik und Verwaltung	3
Daten, Fakten, Hintergründe	6
Alles was Recht ist	8
LNV Intern	8
Zum Mitmachen und Hingehen	9
Bücher, Filme, Neuigkeiten	10
Außerdem	11

LNV AKTIV

Alles fließt. Doch was fließt mit?



17. LNV-Zukunftforum zeigt Problematik der Spurenstoffe in Gewässer

Hochrangige Referent/innen aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik trafen auf ein engagiertes und interessiertes Publikum. Den ca. 130 Teilnehmer/innen des LNV-Zukunftforums am 26.11.2016 erschloss sich im Stuttgarter Hospitalhof der Zustand der Gewässer in BW und ihre Gefährdung und zeigten sich Lösungsansätze auf. Bei den Spurenstoffen war man sich einig: die Nachrüstung der Kläranlagen mit der 4. Reinigungsstufe kann zwar einen großen Teil der Mikroverunreinigungen entfernen. Oberstes Gebot muss aber die Vermeidung der Schadstoffeinträge sein. Die Vorträge sind zum Nachlesen in die LNV-Homepage eingestellt. *Logr*

<http://lnv-bw.de/alles-fliesst-doch-was-fliesst-mit/>

LNV-PM: <http://lnv-bw.de/lnv-zukunftforum-zum-gewaesserschutz/>

LNV-Stiftung fördert Naturschutzprojekte



Förderschwerpunkt 2017 sind Gewässer; Antragsfrist 30.04.2017

Naturschützer/innen und Umweltgruppen können sich freuen: Die LNV-Stiftung fördert auch im nächsten Jahr wieder Ideen und Aktivitäten, die dem Erhalt der natürlichen Umwelt und unserer Lebensgrundlagen dienen. Themenschwerpunkt 2017 sind Projekte rund um die Gewässer. Besonders erwünscht sind Projekte, die helfen, den guten ökologischen Zustand der

Gewässer wieder herzustellen. Anträge können bis zum 30. April 2017 an die LNV-Stiftung gestellt werden. *Logr*

<http://lnv-bw.de/stiftung/>

Antragsformular: <http://lnv-bw.de/wp-content/uploads/2013/03/Antragsformular.doc>

Konfliktfeld Natursport und Naturschutz



Diskussionspapier LNV-Info 9/2016

Die vom LNV neu herausgegebene Handreichung „Natursport und Naturschutz – ein wachsendes Konfliktfeld“ soll der Bewusstseinsbildung und der Standortfindung innerhalb des LNV dienen, um daraus Forderungen u. a. an die Politik entwickeln zu können. Zu den Themen zählen bedenkliche Trends im Natursport ebenso wie etwa das Wandern, Klettern, Radfahren, der Schneesport und das Tauchen. Das Papier wurde von der LNV-Projektgruppe Natursport / Naturschutz unter Leitung von LNV-Vorstandsmitglied Andreas Linsmeier entwickelt. *Logr*

<http://lnv-bw.de/natursport-und-naturschutz-ein-konfliktfeld/>

Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald



Erstes Jahresgespräch Naturpark / Naturschutzverbände

Naturparke und Naturschutz gehören eng zusammen. Damit der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V. sich noch wirkungsvoller für die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaften einsetzen kann, haben LNV und Naturpark zum ersten Jahresgespräch eingeladen. Der Sprecher des LNV-AK Rems-Murr, Robert Auersperg, präsentierte die Arbeit des LNV, der mit sechs LNV-AK im Gebiet vertreten ist. Themen der 25 Teilnehmer/innen waren unter anderem Windkraft im Naturpark, der Naturparkplan und das Bienenjahr 2017. Nach dem erfolgreichen Start soll der begonnene Dialog regelmäßig fortgesetzt werden. Das Protokoll kann bei Robert.Auersperg@lnv-bw.de angefordert werden. R. Auersperg <http://www.naturpark-sfw.de/de/>

Schule wird nachhaltig



Faltblatt zu außerschulischem Lernen

Im Rahmen unseres Projektes „Schule wird nachhaltig“ wurde ein Faltblatt mit dem Titel „Außerschulisches Lernen in der Praxis – wie funktioniert das?“ erarbeitet. Es soll Schulen Tipps geben wie außerschulische Lernorte in den Unterricht integriert werden können. Das Faltblatt sollte über die Schulverwaltung an die Schulen weitergegeben werden. Uns würde interessieren, ob es überall angekommen ist. Wenn Sie in einer Schule arbeiten oder dort Zugang haben und erfahren können, ob das Blatt angekommen ist und wahrgenommen wurde oder eben nicht, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen. Bitte eine Mail senden mit dem Betreff „Außerschulisches Lernen“ an info@lnv-bw.de. Logr <http://lnv-bw.de>

LNV-Pressemitteilungen

Gewässer in Baden-Württemberg - Ergebnisse des LNV-Zukunftsforums am 26.11.2016

Hochrangige Diskussion über die Verunreinigung mit Spurenstoffen

Naturschützer kritisieren Flächenfraß durch Großparkplätze

LNV fordert Parkhäuser statt großflächigen Parkplätzen

LNV-Stiftung hilft bei Realisierung von Naturschutzprojekten

Schwerpunkt 2017 sind gute Ideen rund um Gewässer

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Jagd- und Wildtiermanagementgesetz

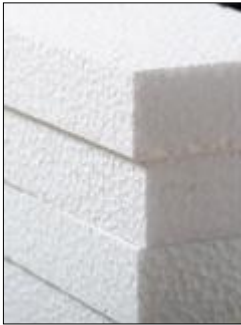


Änderung beschlossen

Der baden-württembergische Landtag hat Ende Oktober 2016 den geplanten Änderungen bei der Fütterungskonzeption (§ 33 JWMG) und der Ausnahme von der allgemeinen Jagdruhe im Winter für die Schwarzwildbejagung (§ 41 JWMG) zugestimmt, so dass die Gesetzesänderungen beschlossen sind. Tr

[Landtagsdrucksache 16/863](#)

HBCD – Hexabromcyclododekan



Ein Flammschutzmittel macht Probleme

Seit 1. Oktober 2016 sind Dämmstoffe, die mehr als 0,1 Gewichtsprozent HBCD enthalten, als gefährliche Abfälle einzustufen. Das Umweltministerium hat seinen Erlass vom 12.10.2016 aktualisiert und eine Ausnahme vom abfallrechtlichen Vermischungsverbot erlassen. Danach dürfen Styropor-Dämmplatten aufgrund ihres hohen Brennwertes und ihrer geringen Dichte nur gemischt mit anderen Abfällen verbrannt werden. Voraussetzung ist die Dokumentation und die halbjährige Meldung des Verbleibs HBCD-haltigen Dämmmaterials an die Abfallrechtsbehörde. Tr

[UM-PM vom 25.11.2016](#)

[Erlass zur sicheren Entsorgung HBCD-haltiger Dämmstoffe](#)

Gewässerrandstreifen



Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung

Seit Januar 2014 stehen Gewässerrandstreifen nach § 29 Wassergesetz BW unter gesetzlichem Schutz, ohne dass es einer förmlichen Ausweisung bedarf (analog geschützten Biotopen nach § 30 BNatSchG, § 33 NatSchG BW). Sie sind im Außenbereich 10 m, im Innenbereich fünf m breit. Ausgenommen sind nur Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung. Die Abgrenzungen sind im „Amtlichen Digitalen Wasserwirtschaftlichen Gewässernetz (AWGN)“ zu finden. Einsatz und Lagerung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln ist im Bereich von fünf Metern verboten, ab Januar 2019 auch die Nutzung als Ackerland. Tr

[Amtliche Digitale Wasserwirtschaftliches Gewässernetz \(AWGN\)](#)

[Daten- und Kartendienst der LUBW](#)

dort unter Themen: Wasser-> Oberflächengewässer-> Fließgewässer -> Gewässernetz
[LUBW-Broschüre „Gewässerrandstreifen - Anforderungen und praktische Umsetzung“](#)

Kein Bauen im Überschwemmungsbereich



Retentionsausgleichs-Kataster

Bauen im 100jährigen Überschwemmungsbereich ist seit Januar 2014 verboten, auch wenn die Bauflächen in rechtsgültigen Bauleitplänen enthalten sind (§ 78 WHG, § 65 WG BW). Die wenigen denkbaren Ausnahmen müssen eine Reihe von Vorbedingungen erfüllen und benötigen eine eigene wasserrechtliche Genehmigung nach § 78 WHG. Die Gemeinden sind für das Führen des Hochwasserschutzregisters zuständig, also für den zeitgleichen Retentionsausgleich und dessen dauerhafter Unterhaltung und die Buchführung darüber. Tr

[Daten- und Kartendienst der LUBW](#)

dort Themen -> Wasser -> Überschwemmungsgebiete

Vereinfachte Waldumwandlung



Zu Naturschutzzwecken

Flächen mit Waldsukzessionen fallen unter den Begriff Wald, selbst wenn es sich um ehemals wertvolle Offenlandflächen handelt, die nur nicht mehr gepflegt werden. Um ein aufwändiges Waldumwandlungsverfahren nach § 9 LWaldG zur Wiederherstellung naturschutzfachlich wertvollen Offenlandes zu vermeiden, hat das MLR im März 2016 Hinweise für ein vereinfachtes Verfahren herausgegeben (Az 62-8850.20 vom 24.03.2016), die auch Listen relevanter Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen, Arten der FFH-Richtlinie (Anh. II und IV), Vogelarten und Arten des Artenschutzprogramms enthalten. Hilfreich ist auch Anlage 5 „Erläuterungen zum Waldbegriff“. Tr

[LUBW-Fachdokumente](#)

Biosphärengebiet Schwarzwald



Verwaltungsteam wird vergrößert

Nach der Berufung von Geschäftsführer Walter Kemkes im Juni 2016 haben inzwischen vier weitere Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets in Schönau angefangen. Neben dem Geschäftsführer gehören Jan-Hendrik Faßbender (Regionalentwicklung, Regionalvermarktung, Tourismus und Wirtschaft), Dr. Manuela Bacher-Winterhalter und Lena Kaiser (Referentinnen für Landnutzung) und Kristin Krause (Assistenz der Geschäftsstelle) zum Team. Die weiteren Stellen des neuen Startteams werden bis zum Jahreswechsel anfangen. *Tr*

[Das Team in der Geschäftsstelle](#)

[Vorstellung des Geschäftsführers Walter Kemkes](#)

Biotopverbund



Modellprojekt gestartet

In Backnang (Rems-Murr-Kreis) startet ein landesweites Modellprojekt für einen Biotopverbund. Die Stadt ist eine von vier Kommunen in BW, die Erfahrungen mit Einzelmaßnahmen für einen lokalen Verbund von Biotopen sammeln soll. Die LUBW betreut diese Modellprojekte. Mit dem landesweiten Biotopverbund soll eine grüne Infrastruktur geschaffen werden, die verbleibende Freiräume schützt und die Lebensräume der Tiere und Pflanzen wieder miteinander verbindet. Neben Backnang nehmen Albstadt, Bismarck-Kuppenheim und Singen an dem Modellprojekt teil. *Tr*

[Landesweiter Biotopverbund](#)

[Broschüre „Grüne Infrastruktur“](#)

PLENUM Heckengäu



Ende nach 14 Jahren

Seit 2002 werden Naturschutzprojekte im Heckengäu über das „Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt“ (PLENUM) gefördert. Ende 2016 läuft diese Förderung aus. Insgesamt wurden in den 14 Programm-Jahren 410 Einzelprojekte mit rund 2,8 Mio. Euro vom Land gefördert. PLENUM Heckengäu ist neben Naturgarten Kaiserstuhl, Allgäu-Oberschwaben, Westlicher Bodensee und Schwäbische Alb das fünfte PLENUM-Projekt, das erfolgreich abgeschlossen wird. Das erste Projekt „Lernort Bauernhof“ sei beispielhaft gewesen und deshalb als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. *Tr*

[UM-PM vom 09.11.2016](#), www.plenum-heckengaeu.de

Thematische Wanderkarten



Herstellung durch Landesanstalt gesichert

Die Landesregierung hat klarstellt, dass die Herstellung flächendeckender thematischer Karten eine öffentliche Aufgabe bleibt. Hintergrund war die Kritik des Landesrechnungshofes, der die Veröffentlichung von Wanderkarten in seiner diesjährigen Denkschrift beanstandet und geraten hatte, die unwirtschaftliche Herstellung von Freizeitkarten zu beenden. Schwäbischer Albverein und Schwarzwaldverein haben es sich seit ihrer Gründung im Jahr 1888 bzw. 1864 zur Aufgabe gemacht, Wanderwege auszuweisen und zu beschildern, die auf der Grundlage der amtlichen Geobasisdaten seit Jahrzehnten vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) als Wander- und Radwegkarten publiziert werden. *Tr*

[Landtagsdrucksache 16/391](#)

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Neuer NABU-Landesvorsitzender



Johannes Enssle wird Nachfolger von Dr. Andre Baumann

Johannes Enssle ist neuer Vorsitzender des NABU-Landesverbandes Baden-Württemberg. Der 34-Jährige wurde am 19.11.2016 bei der NABU-Landesvertreterversammlung in Stuttgart gewählt. Enssle tritt die Nachfolge von Dr. Andre Baumann an, der im Mai als Staatssekretär ins Umweltministerium gewechselt und daher aus dem Amt ausgeschieden war. Der LNV gratuliert Johannes Enssle herzlich zu seinem neuen Amt als NABU-Landesvorsitzender und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. *Flo*

<https://baden-wuerttemberg.nabu.de>

Luchs *Tello* von Auto angefahren



Senderhalsband im September abgefallen

Ob Luchs *Tello*, der im März 2016 im Oberen Donautal mit einem Halsbandsender ausgestattet wurde, noch lebt, ist unklar. Der Luchs mit dem wissenschaftlichen Namen B433 war aus der Schweizerischen Alpenpopulation zugewandert (siehe Newsletter 01/2016 des Forums Großraubtiere). Die Recherche mit Unterstützung der Polizei ergab, dass *Tello* am 20.09.2016 frühmorgens von einem Auto erfasst wurde, das Halsband durch den Aufprall aufgerissen. Der Luchs sei nach der Kollision davon gerannt. Die Unfallstelle liegt auf einem Wildtierkorridor. Daten zur Raumnutzung und zur Beute von Luchs *Tello* hat die FVA zusammengefasst. *Tr*

www.forum-grossraubtiere.wildtiere-bw.de

Klimamonitoring-Bericht 2016 erschienen



Auswirkungen des Klimawandels auch in Süddeutschland zu beobachten

Der aktuelle Bericht im Rahmen der Kooperation KLIWA dokumentiert und bewertet Veränderungen des regionalen Klimas und des Wasserhaushalts in BW, Bayern und Rheinland-Pfalz. Demnach stiegen in Süddeutschland die Temperaturen zwischen 1931 und 2015 um etwa 1,3 Grad Celsius. Seit 2001 lagen insgesamt 14 von 15 Jahren in Süddeutschland über dem langjährigen Mittel 1961 – 1990. Die Klimaveränderung beeinflusst auch den Wasserkreislauf und führt zu steigenden Hochwasserabflüssen im Winterhalbjahr und zu Trockenperioden im Sommer. *Flo*

<http://www.kliwa.de>

Klimaschutzpakt



zwischen Land und kommunalen Landesverbänden

Städte, Gemeinden und Landkreise können sich durch Unterzeichnung einer unterstützenden Erklärung und (Weiter-)Entwicklung von eigenen Aktivitäten dem Klimaschutzpakt zwischen Land und Kommunalen Landesverbänden anschließen. Wenn sie dies bis spätestens 21.12.2016 tun, erhalten sie beim Förderprogramm Klimaschutz-Plus einen Bonus von 5 %. *Tr*

[Klimaschutzpakt](#)

[Pressemitteilung des Landes](#)

[Klimaschutz-Plus](#)

Energiesparen im Haushalt...



... Dank energiesparender Geräte

Das UM hat seine Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ für 2016/17 neu aufgelegt. Haushaltsgeräte werden über ihre Verbrauchsdaten verglichen und die geschätzten Strom- beziehungsweise Betriebskosten nach einer Nutzungsdauer von 15 Jahren ermittelt. Das zeigt, dass bei vielen Geräten die Betriebskosten in ihrer Lebensdauer deutlich höher liegen als ihr Kaufpreis. Umso wichtiger ist es für Verbraucher/innen, sich über die Strom- oder Wasserverbräuche der Geräte vor einer Anschaffung zu informieren, um nicht nur die Umwelt sondern auch den Geldbeutel zu schonen. *Flo*

[Infos zu sparsamen Haushaltsgeräten](#)

Es wird mehr geradelt



Erste Wirkungsstudie belegt positive Effekte

Die Ergebnisse der ersten Wirkungskontrolle zur Radverkehrsförderung in Baden-Württemberg liegen vor. An den Zählstellen in den elf Städten und drei Landkreisen wurden 35 Prozent mehr Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt. Gleichzeitig hat sich das Unfallrisiko für Radfahrer verringert. Die meisten Kommunen investieren heute zudem deutlich mehr in die Radverkehrsförderung als vor fünf Jahren. *Tr*

[Ergebnisbericht](#)

[VM-PM vom 25.11.2016](#)

Nitratbelastung des Grundwassers



LUBW veröffentlicht Jahresbericht zur landesweiten Grundwasserüberwachung

Dem Bericht zufolge ist die mittlere Nitratkonzentration im Land im Jahr 2015 um 0,6 mg/l gesunken. Dies stellt gemeinsam mit dem Jahr 2012 das niedrigste Belastungsniveau seit Beginn der Datenreihe 1994 dar. Verringerten Nitratgehalten an 47 % stehen allerdings Zunahmen an 44 % der Messstellen entgegen. Nach wie vor sind die höchsten Nitratkonzentrationen in der nördlichen und südlichen Oberrheinebene, im Kraichgau, im Neckarraum zwischen Stuttgart und Heilbronn sowie in Oberschwaben zu finden. Gründe sind vor allem ein hoher Anteil an Ackerflächen sowie an Sonderkulturen, wie Reben oder Gemüse. *Flo*

[Kurzfassung](#) und [ausführlichen Fachbericht](#)

Umweltschädliche Subventionen



Rekordniveau im Verkehrssektor

Das Umweltbundesamt (UBA) rät zu einem deutlich schnelleren Abbau umweltschädlicher Subventionen: Der Staat fördert jedes Jahr mit 50 Milliarden Euro Maßnahmen, die der Umwelt zum Teil in erheblichem Maße schaden. Den größten Anteil haben seit Jahren die umweltschädlichen Subventionen im Verkehrssektor. Im Jahr 2012 betrugen sie 28 Milliarden Euro. Das UBA fordert, alle umweltschädlichen Subventionen bis möglichst 2025 auslaufen zu lassen. Das freiwerdende Geld könnte sollte in Klimaschutz und eine zukunftsfähige Mobilität investiert werden. *Tr*

<https://www.umweltbundesamt.de>

Cross-Compliance



Europäischer Rechnungshof stellt Wirksamkeit in Frage

Der Europäische Rechnungshof hat die Wirksamkeit der aktuellen Cross-Compliance-Maßnahmen unter der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU untersucht. Die Prüfer gelangten zum Schluss, dass die Kommission die Wirksamkeit der Cross-Compliance nicht angemessen bewerten kann. Bei den Indikatoren wurde der Umfang der Verstöße durch die Landwirte nicht berücksichtigt. Der Cross-Compliance-Mechanismus ist nicht mit den Ökologisierungsvorschriften (Greening) zu verwechseln. Beide Anforderungen unterliegen unterschiedlichen Kontrollsystemen, ein weiterer Kritikpunkt des Rechnungshofs, der Vereinfachungsmöglichkeiten sieht. *Tr*

<http://www.eca.europa.eu>

ALLES WAS RECHT IST ...

EU verklagt Deutschland wegen Nitratbelastung



Kritisiert wird mangelnder Schutz des Grundwassers

Hauptverursacher der hohen Nitratbelastung in vielen Regionen Deutschlands ist die Landwirtschaft durch eine Überdüngung der Böden - ein klarer Verstoß gegen die seit 1991 geltende EU-Nitratrichtlinie. Die EU wirft der BRD ein Versagen der Umwelt- und Agrarpolitik und jahrelange Untätigkeit beim Grundwasserschutz vor. Deutschland ignoriere das Problem. Schärfere Regelungen scheiterten bislang am Widerstand des Landwirtschaftsministeriums. Bei einer Verurteilung dürfte auf Deutschland eine hohe Geldstrafe zukommen, zudem müsste der Urteilspruch unmittelbar in Gesetzesform gebracht werden. *Flo*

<https://ec.europa.eu>

EuGH: Gefahren durch Pestizide öffentlich machen



Europäischer Gerichtshof (EuGH) stärkt Informationsrechte

Der EuGH hat am 23.11.2016 entschieden, dass Behörden Studien über die Wirkung von Pestiziden veröffentlichen müssen. Nach Ansicht des Gerichts fallen Pestizide als in die Umwelt gelangende „Emissionen“ eindeutig unter die Aarhus-Konvention. Greenpeace und das Pestizid-Aktionsnetzwerk Europe (PAN Europe) hatten geklagt, da sie 2010 von der EU-Kommission die Herausgabe von Dokumenten zu dem umstrittenen Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat verlangt hatten, Informationen aufgrund geistiger Eigentumsrechte der Hersteller aber zurückgehalten wurden. Dies ist nach dem Urteil nicht mehr möglich. *Flo*

www.eu-koordination.de

LNV INTERN

Winterruhe

Die LNV-Geschäftsstelle ist vom 24.12.2016 bis zum 08.01.2017 geschlossen.

LNV-AK Heidenheim hat sich neu gebildet

Bernd Engelhart zum Sprecher gewählt

Am 11. Oktober 2016 wurde der LNV-Arbeitskreis im Landkreis Heidenheim nach längerer Pause neu ins Leben gerufen. Als LNV-AK-Sprecher wurde Bernd Engelhart gewählt, der auch ehrenamtlicher Biberbeauftragter im Landkreis Heidenheim ist. Der LNV dankt Herrn Engelhart für die Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

BUND/NABU-Naturschutztage am Bodensee



Die Welt im Wandel ... 05.-08.01.2017, Radolfzell

Die nächsten Naturschutztage von BUND und NABU im Milchwerk Radolfzell widmen sich im Schwerpunkt der Welt im Wandel, Naturschutz und Energiewende, dem praktischen Naturschutz und Natura 2000. Gewohnt interessante Referent/innen, spannende Themen, Exkursionen, Foren und Feiern versprechen wieder erkenntnisreiche Tage und interessante Begegnungen. Logr

[Programm und Anmeldung](#)

BLNN-Vortragsreihe zu ökologischen Themen



z. B. Vortrag von Prof. Dr. Rainer Luick, Rottenburg, 18.01.2017, Freiburg

In einer gemeinsamen Reihe des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz (BLNN) mit dem Museum Natur und Mensch Freiburg und der Uni Freiburg werden interessante Vorträge und Exkursionen zur Biologie im weitesten Sinne angeboten. Etwa am 11.01.2017: Flora, Vegetationsökologie und Landschaften ausgewählter Naturräume der Erde oder am 25.01.2017: Entstehung und Ökologie europäischer Flussauen, mit besonderer Berücksichtigung von Rhein und Donau. Ein Blick in das Veranstaltungsprogramm lohnt sich. Logr

www.blenn.de unter „Vorträge“ und „Exkursionen“

Nationalpark Schwarzwald



Nationalparkrat gibt Wegekonzept zur Diskussion

Ziel der Wegekonzeption ist eine Optimierung des bestehenden Wegenetzes, die sowohl den Schutz der Natur als auch das Erleben des Nationalparks ermöglicht. Dafür hat die zuständige Arbeitsgruppe ein Grobkonzept als Entscheidungsgrundlage erarbeitet. Anregungen von Gemeinden, Vereinen und Verbänden sowie Bürger/innen flossen in das Wegekonzept ein. Der Nationalparkrat gab das Wegekonzept einstimmig frei. Im Onlinedialog des Nationalparks Schwarzwald können sich demnächst alle Interessierten dazu informieren, einbringen und mitreden. Tr

<http://www.schwarzwald-nationalpark.de/aktuelles/>

Vorankündigung: Fahrrad wird 200



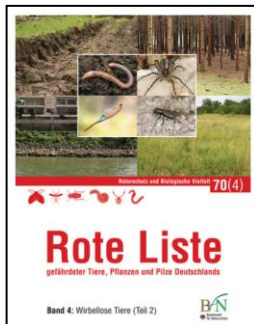
2017 feiert das Fahrrad seinen 200. Geburtstag

Eine der genialsten Erfindungen entstand im heutigen BW: 1817 erfand der gebürtige Karlsruher und Erfinder Karl Drais in Mannheim die „Draisine“ oder auch „Laufmaschine“, die als Urform des heutigen Fahrrads gilt. Heute ist das Fahrrad als nachhaltiges und vielseitiges Fortbewegungsmittel aus dem Alltag vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Anlässlich des Fahrradjubiläums finden bereits jetzt und vor allem im nächsten Jahr zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen statt. Flo

<https://www.200jahre-fahrrad.de/>, [VM-PM-wir haben das Fahrrad erfunden](#)

BÜCHER, FILME, NEUIGKEITEN

Neue Rote Liste der Wirbellosen, Teil 2



Bundesamt für Naturschutz gibt 4. Band der Roten Liste Deutschlands heraus

Mit Band 4 der Roten Liste erscheint der zweite Teil der aktualisierten bundesweiten Roten Liste wirbelloser Tiere mit insgesamt über 3.600 Taxa aus 17 Tiergruppen. Er bietet neben Angaben zur aktuellen Gefährdungssituation weitere wertvolle Zusatzinformationen für die Naturschutzpraxis, z. B. zu Änderungen der Rote-Liste-Kategorien oder zur Verantwortlichkeit Deutschlands für die weltweite Erhaltung von Arten. Alle Roten Listen enthalten auch Gesamtartenlisten mit den in Deutschland etablierten Arten einschließlich Neobiota. Flo

<https://www.bfn.de>

Wasser als Quelle des Lebens



Eine multidisziplinäre Annäherung

Als Forschungsgegenstand der Natur-, Sozial-, Geisteswissenschaften wie auch der Medizin ist Wasser Thema dieses breit gefächerten, interdisziplinären Werkes. Der Bogen spannt sich vom Wassermolekül als Baustein alles Lebendigen über das Wasser im Wechsel der Jahreszeiten und der Aggregatzustände, als Zivilisationsgarant und seltenes Gut hin zum Wasser als religiöses Symbol und Metapher. Eine der Herausgeber ist Prof. Dr. Rita Triebkorn. Die Biologin und Ökotoxikologin forscht und lehrt am Institut für Evolution und Ökologie der Univ. Tübingen. Logr

ISBN 978-3-662-46267-6, Springer Spektrum, Preis 29,99 €.

<http://www.springer.com/de/book/9783662462676>

BUND-Jahrbuch 2017



Ökologisch Bauen und Renovieren

Der BUND-Ratgeber Ökologisches Bauen und Renovieren befasst sich mit den Schwerpunkten „Solarstromspeicher“ und „Suffizientes Wohnen“. Durchgehende Literatur- und Internetverweise ermöglichen einen komfortablen Einstieg zur Vertiefung, so dass es Eigentümer fit macht für Gespräche mit Architekten, Energieberatern und Handwerkern. Das Buch kostet 8,90 €.

<http://www.ziel-marketing.de/shop/bur/magazin/aktuell>

... UND AUßERDEM

„Eine Bodenlose Frechheit“



Drei Kurzfilme zum Bodenschutz

Mit seiner Film-Idee zum Thema „Eine Bodenlose Frechheit“ gewann der Dresdner Georg Schubert den „Sukuma Award Dresden - 2015/16“. Die ausgezeichneten Kurzfilme werfen einen etwas anderen Blick auf den wertvollen Boden unter unseren Füßen. Der Filmpreis „Sukuma Award“ ist ein Ideenwettbewerb zu Nachhaltigkeits-Themen, an dem jeder mit seiner Idee für einen Kinospot teilnehmen kann. Die beste Idee wird anschließend mit einem professionellen Team und prominenter Unterstützung produziert. *Logr*

[Kurzfilme zum Bodenschutz](#)

Verzeichnis der Abkürzungen

- BW - Baden-Württemberg
 - BfN – Bundesamt für Naturschutz
 - ForstBW - Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg
 - LGL – Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
 - LSV - Landessportverband Baden-Württemberg
 - LUBW – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
 - MLR - Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
 - VM - Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
 - PM – Pressemitteilung
 - UBA - Umweltbundesamt
 - UM – Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
 - WHO - Weltgesundheitsorganisation
-

Mit diesem letzten LNV-Infobrief in 2016 danken wir Ihnen / Euch herzlichst

- **für die vielfältige Kooperation,**
- **für freundschaftliche Begegnungen und**
- **für die große Unterstützung, auch bei schwierigen Themen.**

Wir freuen uns auf die Fortsetzung des Miteinanders in 2017.

**Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir schöne Feiertage
und ein frohes und friedvolles neues Jahr!**



Ihr Team der LNV-Geschäftsstelle

Christine Lorenz-Gräser, Dr. Anke Trube, Julia Flohr,

Kristin Pfeiffer und Annette Schade-Michl

Die LNV-Geschäftsstelle ist vom 24.12.2016 bis 08.01.2017 geschlossen!

Impressum

Endredaktion: Christine Lorenz-Gräser, Bildredaktion: Annette Schade-Michl

Beiträge: Julia Flohr (*Flo*), Christine Lorenz-Gräser (*Logr*), Dr. Anke Trube (*Tr*)

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes und ist ein kostenloser Service des LNV. Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder über info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name und ggf. Verein/Institution an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Die Abbestellung ist jederzeit möglich.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Landesnaturausschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
GLS Bank
IBAN: DE82 4306 0967
7021 3263 00
BIC: GENODEM1GLS

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaeck
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15